**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 12 (1896)

**Heft:** 15

**Rubrik:** Der Schweizerische Gewerbeverein

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# Der Schweizerische Gewerbeverein

tagte Sonntags in Genf. 146 Delegierte vertraten 65 Sektionen.

Diskussion über das Lehrs lingswesen. Beichluß: "Es sollen die Sektionen bei den Kantonsregierungen auf Erhöhung der

Subventionen für die Meistervereine hinwirken." Den Maßnahmen des Centralkomitees betreffs obligatorische Berufsgenossenschaften wurde zugestimmt. Die Bundesbehörden werden ersucht, eine allgemeine schweizerische Gewerbestatistit und eine gewerbliche Erquete zu veranstalten. (Näheres s. officielles Protokoll in nächster Nr.)

## Der Bericht des eidgenöffischen Fabrifinspettors

bes britten Rreifes rügt u. a. folgende lebelftanbe:

Abnorm niedrige Temperaturen konnten ansfangs des Jahres 1895 in Arbeitslokalen konstatiert werden. Ein Holzwarengeschäft mutete seinem Personal zu, die nicht sehr erwärmende Arbeit an den Maschinen in ungeheiztem Raume dei — 5° Celsius zu verrichten. Daß die Leute dann während eines Teiles der Arbeitszeit durch alle möglichen Turnübungen sich zu erwärmen suchen, scheint nicht beachtet worden zu sein. Ueberhaupt begegnet man bezüglich der Notwendigkeit zum Heizen der Arbeitsräume ganz kuriosen Anssichten. Ein Faßsabrikant erklärt, die Erstellung einer Heiz-

einrichtung in den Arbeitsräumen set feuergefährlich; dabet brennt in einem die Räume verbindenden, halb offenen Schuppen jedoch Tag für Tag in nächster Nähe von fertiger und unfertiger Golzware, Spänen u. dgl. lustig ein Fener zum Biegen der Faßdauben. Ein anderer will keine Heize einrichtungen treffen, weil — in den Fabrikräumen der Konkurrenzanstalten in Deutschland auch keine Oefen im Gesbrauche seien.

Als Mittel gur fünftlichen Beleuchtung ber Ar= beiteraume bricht fich bas elektrische Licht immer mehr Bahn, und wo es einmal eingeführt ift, möchte man fich beffen nicht mehr entraten. Ausnahmsweise findet man etwa in einem Arbeitsfaale auch Gasglühlicht nach Syftem Aner in Bermendung. Ale Gegenftud hiegu ift gu bermelben, bag eine Wollspinnerei im Ranton Bern ihre Raumlichfeiten noch mit uralten Dellampen beleuchtet hat; trot allem Refpett por beren ehrwürdigem Alter mußte aber auf Erfat burch zweckmäßigere Apparate gebrungen werden. In einem Gtabliffemente ber Strohwareninduftrie arbeiteten eine Angahl Frauen an Flechtmaschinen Ende November abends 6 Uhr vollständig im Dunkeln. Es lohnte fich nicht, die vorhandenen Lampen noch in Gebrauch zu nehmen, da ohnedies bald Feierabend gemacht werbe, lautete die Ausrede bes "fpar= famen" Unternehmers.

Sine Quelle steter Sorge bilben biejenigen Industriezweige für ben Aufsichtsbeamten, deren Betrieb mit einer bebeutenben Staubentwicklung verbunden ist. Wenn auch jedermann wird zugeben muffen, daß eine Industrie, beren Endzweck bie Erzeugung von Staub, resp. die Zerkleinerung irgend